Weiterbildung oder Freizeitmagazin?

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weiterbildung oder Freizeitmagazin?

Die ASMZ gibt es schon während 170 Jahren. Für die letzten dreissig Jahre galt das Modell «ASMZ für alle». Die Mitglieder deutschsprachiger Offiziersgesellschaften übernehmen ein Solidaritätsabonnement. Sie bezahlen pro Nummer Fr. 1.80.

Wegen des Systems «ASMZ für alle Mitglieder» bekommen alle Offiziersgrade und die Vertreter der verschiedenen Truppengattungen die gleiche Zeitschrift.

Aber die Erwartungshaltung ist unterschiedlich:

Zugführer erwarten wohl eher gefechtstechnische Hinweise. Stabsoffiziere setzen sich bevorzugt mit operativen Fragen und strategischen Überlegungen auseinander. Gibt es einen gemeinsamen Nenner? Ja, alle Abonnenten sind Staatsbürger. Und da sie Offiziere sind, dürfen wir annehmen, dass sie sich für sicherheits- und militärpolitische Themen interessieren. Daraus leiten wir schwergewichtig die Inhalte der ASMZ ab.

Wir sind uns bewusst, dass das Lesen der ASMZ Konzentration voraussetzt. Sie eignet sich nicht als Freizeitfüller. Die ASMZ will aber interaktiv wirken. Sie will den Dialog. Verschiedene Ansichten und Argumente sollen einander gegenübergestellt werden.

Und die Milizoffiziere sollten einen konstruktiven Dialog mit den Berufsoffizieren führen können. Der Chef der Armee unterstützt diese Idee.

Aus Kreisen der Kantonalpräsidenten von Offiziersgesellschaften vernehmen wir hin und wieder, dass sich junge Offiziere eher weniger für die in der ASMZ angesprochenen Themen interessieren. Deshalb stellen wir in dieser Nummer die Frage «Ist die ASMZ für junge Offiziere lesbar?» (S. 19).

Und ein junger Offizier berichtet über seine Zeit in der Offiziersschule (S. 24).

In dieser Nummer

– denken wir über die Menschenwürde im Militär nach;

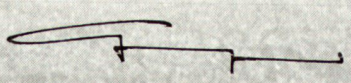
– befassen wir uns mit dem Reformprozess Armee XXI;

– vernehmen wir einmal mehr den Nutzen militärischer Führungslehre;

– lesen wir über moderne Ausbildung.

Nutzen Sie die ASMZ als Plattform für anregende, bereichernde Diskussionen. Dialog ist spannender als Monolog.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse



Louis Geiger, Chefredaktor ASMZ



Foto: A. Knoblauch